



Inhalt

Editorial

- [Editorial](#)

Rückblick

- [Jahresrückblick 2023 Erneuerbare Energien im Stromsektor: Starke Zahlen beim Ausbau von Wind und Photovoltaik](#)
- [Kohleverstromung 2023: 13 % weniger Kohle verstromt als im Vorjahr](#)

Einblick

- [Wärmestudie NRW: Aktualisierter Wärmebedarf als Geodaten bei Open.NRW](#)
- [Gigawattpakt – Die Karte des Rheinischen Reviers im Energieatlas](#)

Rundblick

- [Landeskabinett beschließt Änderungen im Landesentwicklungsplan \(LEP\)](#)
- [Photovoltaik für Unternehmen: Leitfaden & Checkliste der NRW.Energy4Climate](#)
- [Der Energiemonitor der Zeit](#)

Ausblick

- [Das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien bei der E-World](#)
- [Schulungen Energieatlas – Lernen mit dem Energieatlas zu arbeiten](#)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen Sie sind gut ins neue Jahr gestartet!

Wir beginnen 2024 mit einer Neuerung bei uns im Fachbereich 37 des LANUV. Seit dem 01.01.2024 sind wir das „**Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien**“. Damit festigen wir unsere Rolle als zentrale Anlaufstelle in NRW rund um Themen des Klimawandels, des Klimaschutzes sowie der Erneuerbaren Energien. Zentraler Service unseres Fachbereichs bleiben selbstverständlich die beiden Fachinformationssysteme Energieatlas und Klimaatlas. Im Team der Klimaanpassung wird zusätzlich seit diesem Jahr die Kommunalberatung Klimaanpassung angeboten, von der wir im vergangenen Newsletter berichteten. Mit der kommunalen Wärmeplanung wird auch das Thema Wärme bei uns im Fachzentrum weiter an Fahrt gewinnen. Einen ersten Einblick haben wir Ihnen in der Veranstaltung „Wärmestudie NRW: Vorstellung Zwischenergebnisse“ am 26.01.2024 geben können. Auch in den restlichen Themenbereichen der (Erneuerbaren) Energien, haben wir einige Pläne in 2024.

In dieser Ausgabe sprechen wir im Rückblick über die Entwicklung der Kohleverstromung im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2022. Zusätzlich wollen wir auf die aktualisierten Energiedaten im Bereich der Erneuerbaren Energien im Stromsektor blicken. Auch hier soll der Fokus auf die Rückschau auf 2023 liegen. Wie schreitet der Ausbau der Erneuerbaren voran? Wo liegt NRW im Bundesländervergleich? Insbesondere im Bereich der Photovoltaik und der Genehmigung von Windenergieanlagen gibt es positive Entwicklungen zu berichten.

Im Einblick stellen wir Ihnen erste Daten aus der Wärmestudie und Aktualisierungen in der Karte Rheinisches Revier vor.

Für den Ausblick stellen wir Ihnen diesen Monat verschiedene Veranstaltungen vor. Im Zentrum des Rundblicks stehen der Energiemonitor der Zeitung "Die ZEIT", die beschlossenen Änderungen im Landesentwicklungsplan, sowie ein Leitfaden für Photovoltaik für Unternehmen der NRW.Energy4Climate.

Wie immer wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre!

Ihr Energieatlas-Team



Abbildung von Windenergie und Solarenergie | ©fotolia | Massimo Cavallo

Jahresrückblick 2023 Erneuerbare Energien im Stromsektor: Starke Zahlen beim Ausbau von Wind und Photovoltaik

Mit dem Beginn des Jahres 2024 wurden bei den Energiedaten die Daten zu den Erneuerbaren Energien aktualisiert. Ebenso konnten wir das nächste Update im Windenergiemonitoring mit Stand zum 08.01.2024 im Energieatlas veröffentlichen.

Bei dem Start in ein neues Jahr lohnt sich auch immer der Blick ins Zurückliegende. Welche Entwicklungen sind erkennbar? Wie ist der Ausbaustand bei den Erneuerbaren? Bei welchen Energieträgern ist im vergangenen Jahr viel passiert, bei welchen besteht noch Handlungsbedarf?

Für 2023 zeigt sich, dass sowohl der Ausbau von Windenergie als auch der Ausbau von Photovoltaik weiter voranschreitet. Bei der Windenergie sticht die hohe Anzahl an Genehmigungen hervor. Bei der Photovoltaik konnten wir in 2023 gar einen Zubau von Anlagen von fast 35% im Vergleich zu 2022 feststellen.

Zahlen zum Ausbau der Windenergie – 361 Genehmigungen alleine in 2023

Kurz zur Datengrundlage: Der Auszug der Daten aus dem Marktstammdatenregister erfolgte am 08.01.2024. Aufgrund der gesetzlichen Fristen zur Meldung von geplanten Anlagen könnten noch weitere Genehmigungen für 2023 im nächsten Update folgen.

Ende 2023 sind insgesamt 3.792 Windenergieanlagen in Betrieb gewesen, mit einer installierten Leistung von 7.211 Megawatt (MW). Demgegenüber steht eine Anlagenanzahl in 2022 von 3.768. Folglich wurden in 2023 insgesamt 24 Anlagen zugebaut, bei 114 Neuinstallationen und 90 Stilllegungen. Da neue Anlagen oftmals leistungsstärker sind als die stillgelegten Anlagen, konnte 425 MW an Leistung im Vergleich zum Vorjahr hinzugewonnen werden.



Bundesländervergleich Genehmigungen von Windenergieanlagen in 2023

Bei den Genehmigungen wird der positive Trend in NRW beim Ausbau der Windenergie besonders deutlich. Im Jahr 2023 wurden laut Marktstammdatenregister 360 Windenergieanlagen genehmigt. Für die Genehmigungen bedeutet das eine Verdoppelung zum Vorjahr. Von den in 2023 genehmigten Anlagen sind bereits 5 in Betrieb und 217 haben einen Zuschlag der Bundesnetzagentur erhalten.

Im Bundesländervergleich führen die 360 genehmigten Onshore-Anlagen in 2023 dazu, dass NRW auf dem 1. Platz landet, mit deutlichem Abstand zu Schleswig-Holstein (241) und Niedersachsen (200). Die Schlusslichter bei den Flächenländern sind Baden-Württemberg (59), Bayern (17) und das Saarland (1). Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den genehmigten Leistungen: Platz 1 NRW mit 1 902 MW gefolgt von Schleswig-Holstein 1 303 MW und Niedersachsen 1 122 MW.

Weiterer Indikator für den Aufschwung: Bereits zwischen dem 01. und 08. Januar 2024 wurden in NRW 6 Windenergieanlagen genehmigt.

Alle Informationen zum Ausbau der Windenergie sind in unserem [Windenergiemonitoring](#) zu finden.

Zahlen zum Ausbau der Photovoltaik: 35% mehr PV-Anlagen auf Dächern in NRW

Mit Datenstand zum 08.01. 2024 waren in NRW 594.764 Photovoltaik-Solaranlagen auf Dächern verbaut. Das entspricht im Vergleich zu 2022 einem Zuwachs von 152.979 Anlagen. In Prozent ausgedrückt sind das 34,7% mehr Anlagen als noch 2022. Damit setzt sich der Trend aus dem Jahr 2022 fort, in dem mit 81.173 Anlagen der größte Zubau von Photovoltaik-Anlagen seit Beginn der Aufzeichnung 1990 verzeichnet werden konnte. Auch prozentual ist es mit 34,7% das stärkste Wachstum seit 2010. Das drückt sich ebenfalls in der installierten Leistung der Dachflächen-PV in NRW aus. Mit 9.089 Megawatt (MW) konnte die Leistung im Vergleich zum Jahr 2022 um 1.970 MW gesteigert werden. In Prozent ausgedrückt entspricht das einem Zuwachs im Vergleich zu 2022 von rund 28%.



Anlagenanzahl Dachflächen Photovoltaik 1990 - 2023

Informationen zu diesen und allen weiteren Erneuerbaren Energien lassen sich in den

[Energiedaten](#) abrufen. Außerdem finden Sie Daten zu den Potenzialen von Photovoltaik in NRW in unserem [Solarkataster NRW](#).



Braunkohle Kraftwerk ©panthermedia.net | Frank Röder

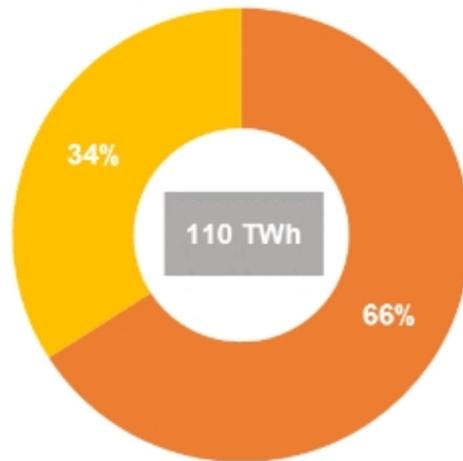
Kohleverstromung 2023: 13 % weniger Kohle verstromt als im Vorjahr

Die Landesregierung hat sich auf einen Kohleausstieg in NRW bis 2030 geeinigt, womit rund 280 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden sollen. Gleichzeitig wird mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien die historisch starke Abhängigkeit von Kohle in NRW ebenfalls schrittweise zurückgebaut. Doch wie viel Strom wurde durch Kohle in NRW erzeugt? Und sind diese Änderungen tatsächlich in den Daten zur Stromerzeugung zu sehen? Hierzu wurden Daten aus dem Strommarktmonitoring NRW für die Jahre 2022 und 2023 ausgewertet.

Die Nettostromerzeugung betrug 2023 nach dem Strommarktmonitoring NRW insgesamt 92 Terrawattstunden (TWh). In 2022 waren es noch 110 TWh, das entspricht einer verminderten Stromerzeugung von 18 TWh bzw. 16 Prozent. Mehr als die Hälfte des Stroms wird dabei noch immer aus Stein- und Braunkohle erzeugt: 2023 stammte 53 % des Stroms, 2022 sogar noch 66 % des Stroms aus Kohle. Insgesamt wurden 2023 rund 24 TWh weniger Strom aus Kohle gewonnen, als 2022. Im Zuge des Kohleausstieges wurden im Jahr 2022 installierte Leistungen von 315 MW an Braunkohlekraftwerken stillgelegt und 2023 weitere 140 MW an Steinkohlekraftwerken. Beide Jahre zusammengenommen entspricht das etwas mehr als 4% des regulären Kohlekraftwerksparks in NRW.

Gleichzeitig wurden im vergangenen Jahr 26 % (22 TWh) der Nettostromerzeugung durch Erneuerbare Energien generiert, im Jahr 2022 lag der Anteil noch bei 20 % (24 TWh). Der Anstieg ist fast ausschließlich auf die Windenergie zurückzuführen. 2023 hatten wir mit 1.653 Stunden insgesamt 331 Sonnenstunden weniger, als 2022. Das hat dazu geführt, dass trotz einem erheblichen Zubau der PV-Leistung die Stromerzeugung aus Photovoltaik sogar etwas zurückgegangen ist.

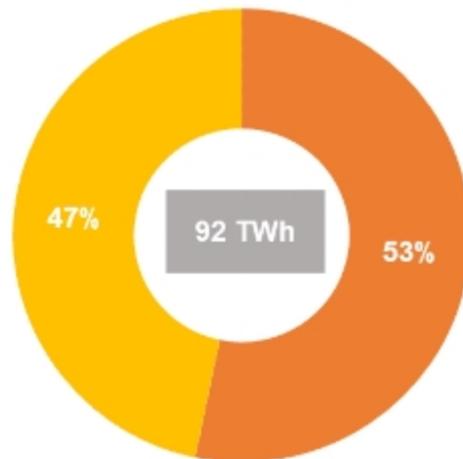
Nettostromerzeugung 2022 in Prozent



- Anteil Kohle an Nettostromerzeugung 2022
- Anteil anderer Energieträger an Nettostromerzeugung 2022

Nettostromerzeugung 2022 Kohle vs. restliche Energieträger

Nettostromerzeugung 2023 in Prozent



- Anteil Kohle an Nettostromerzeugung 2023
- Anteil anderer Energieträger an Nettostromerzeugung 2023

Nettostromerzeugung 2023 Kohle vs. restliche Energieträger

Das Strommarktmonitoring bezieht Marktdaten der ENTSO-E Transparenzplattform. Einschränkend ist darauf hinzuweisen, dass nur Anlagen, die am Markt teilnehmen, eingerechnet werden. Da insbesondere die kleinen Erneuerbaren Energien-Anlagen nicht am Markt teilnehmen, kann der Beitrag der Erneuerbaren Energien nur unvollständig abgebildet werden. Aber auch einige Industriekraftwerke veröffentlichen Ihre Daten nicht auf der Transparenzplattform. Trotzdem zeichnet das Strommarktmonitoring ein realistisches Bild der Entwicklungen im Strommix NRW nach.

Die Daten zur Nettostromerzeugung lassen sich im [Strommarktmonitoring](#) einsehen. Hier sind zusätzlich u.a. auch die Lastflüsse und der Strompreis abrufbar.

WÄRMESTUDIE NRW: AKTUALISierter WÄRMEBEDARF ALS GEODATEN BEI OPEN.NRW

Wärmestudie NRW: Aktualisierter Wärmebedarf als Geodaten bei Open.NRW

Pünktlich zur Veranstaltung „**Wärmestudie NRW: Veröffentlichung Zwischenergebnisse**“ am Freitag, den 26. Januar 2024 konnten wir bei OpenGeodata.NRW die [Raumwärme- und Warmwasserbedarfsmodelle](#) für NRW veröffentlichen. Mit der Wärmestudie veröffentlicht das LANUV NRW fortlaufend im Jahr 2024 neue und aktualisierte Daten zur Wärmewende in NRW. Die Ergebnisse unterstützen die Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung. Erklärtes Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2045 in unserem Bundesland. Die landesweiten Daten können Kommunen als Grundlage nutzen. So müssen nicht alle Daten von jeder Gemeinde einzeln erhoben werden. In den nun veröffentlichten Daten zum Wärmebedarf können gebäudegenaue Daten zu den Bedarfen in NRW als Geodaten für GIS-Anwendungen heruntergeladen werden. Die Daten wurden bereits aufbereitet und nach Kommunen sortiert, das heißt jede Kommune NRWs kann sich den Wärmebedarf zugeschnitten auf ihr Gebiet herunterladen. Es ist der erste Teil des Datenpakets zur kommunalen Wärmeplanung, der in den kommenden Monaten um weitere, kleinräumige Ergebnisse der Studie ergänzt wird, beispielsweise zum Status quo der Wärmebereitstellung in Haushalten oder zu potenziellen Fernwärmegebieten.

NRW hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 die Wärmeversorgung zu dekarbonisieren. Für die Klimaneutralität muss u.a. der Raumwärme- und Warmwasserbedarf von zukünftig 123 – 148 TWh/a im Jahr 2045 durch klimafreundliche und Erneuerbare Energien gedeckt werden. Das Konsortium bestehend aus dem Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung, der Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie, dem Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik, der Hochschule Bochum und dem Solar-Institut Jülich kann in der Studie zeigen, dass in Summe die klimafreundlichen Erzeugungspotenziale die in der Studie ermittelten Bedarfe übersteigen. Denn in der Studie wurden alle relevanten Wärmeerzeugungsoptionen analysiert und deren energetisches Potenzial ermittelt. Inwiefern dieses theoretische Potenzial regional genutzt werden kann, wird innerhalb der Studie in der nun folgenden Szenarienanalyse ermittelt.

Zusätzlich werden die Daten ebenfalls in das [Wärmekataster](#) einfließen, sodass es in den nächsten Monaten kontinuierlich aktualisiert und ergänzt wird.

Über unseren [Newsletter](#) bleiben Sie über alle Entwicklungen auf dem Laufenden.

Zu den Raumwärme- und Warmwasserbedarfen gelangen Sie über diesen [Link](#).



©panthermedia.net | Malte Pott

Gigawattpakt – Die Karte des Rheinischen Reviers im Energieatlas

Am 18. 01.2024 waren wir mit unserem mobilen Stand bei der Jahrestagung zum Gigawattpakt in Düren. Mit dem [Gigawattpakt](#) haben im März 2022 rund 50 Landkreise, Kommunen, energiewirtschaftliche Unternehmen und Projektträger eine Vereinbarung mit der Landesregierung getroffen. Die verschiedenen Akteure wollen den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier durch eigene Beiträge beschleunigen. Ziel ist es, die Stromerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren bis 2028 auf fünf Gigawatt mehr als zu verdoppeln und gleichzeitig den Ausbau der Erneuerbaren zur Wärmeerzeugung zu forcieren. Fast 2 Jahre nach der Unterzeichnung kamen die verschiedenen Vertreter*innen zusammen und haben sich über den Stand des Ausbaus in der Region ausgetauscht und Leuchtturmprojekte vorgestellt.

Insbesondere der Ausbau der Windenergie und der Solarenergie soll auch mit Hilfe des Paktes weiter vorangetrieben werden.

Aufgrund der Bedeutung der Region für den Energiesektor, den Kohleausstieg und dem damit einhergehenden Strukturwandel, nimmt die Region eine besondere Stellung in NRW ein. Auch deswegen hat sich das LANUV zusammen mit dem Wirtschaftsministerium dazu entschieden dem Rheinischen Revier eine eigene Karte zu erstellen, in der alle Daten zum Strom und zur Wärme für die Region zusammengefasst sind.

Am besten klicken Sie sich selbst einmal durch die Karte. Folgen Sie einfach diesem [Link](#) um direkt zur Karte „Rheinisches Revier“ zu gelangen.



©fotolia | Rawpixel.com

Landeskabinett beschließt Änderungen im Landesentwicklungsplan (LEP)

Das Landeskabinett in Nordrhein-Westfalen hat Ende letzten Jahres einer [Änderungen des Landesentwicklungsplans](#) (LEP) zugestimmt. Mit der Änderung soll die Flächenbereitstellung für die Windenergie beschleunigt und dem Ausbau der Photovoltaik mehr Raum gegeben werden. Im Bereich der Windenergie trägt das Landeskabinett damit der Vorgabe der Bundesregierung zur Bereitstellung von Flächen Rechnung. Als nächster Schritt werden die Änderungen nun dem Landtag vorgelegt. Die Beratung zum LEP ist für Anfang 2024 vorgesehen.

Ausbau Windenergie

Es werden bis 2025 insgesamt rund 1,8 Prozent der Landesfläche planerisch für Windenergieanlagen bereitgestellt. Der Ausbau erfolgt dabei gesteuert über Windenergiebereiche in den Regionalplänen der Planungsregionen des Landes. Die sechs Planungsregionen des Landes bereiten bereits parallel die Änderung ihrer Regionalpläne zur Umsetzung dieser neuen Flächenvorgaben vor. Mit der Änderung im LEP wird Windenergie in Nordrhein-Westfalen zukünftig grundsätzlich auch in Nadelwäldern, ohne pauschale Abstände zu Wohngebäuden und auch in den Abstandsflächen großer Industriegebiete möglich sein. Ebenfalls möglich werden Anlagen in den nicht fachrechtlich geschützten Flächenanteilen der Bereiche für den Schutz der Natur sein.

Das LANUV hat mit der Studie [Flächenanalyse Windenergie](#) im vergangenen Sommer die landesweiten Flächenpotenziale auf der Grundlage aktueller planungs- und genehmigungsrechtlicher Rahmenbedingungen ermittelt. Hauptziel war es, die regionale Verteilung dieser Flächenpotenziale auf die sechs Planungsregionen zu untersuchen. Die Ergebnisse dienen als fachliche Grundlage für die Änderungen des Landesentwicklungsplans.

Ausbau Freiflächen-Photovoltaik (FF-PV)

Im Bereich der Photovoltaik wurden die Möglichkeiten zur Nutzung der Solarenergie in der freien Fläche neu geregelt. Ziel ist die Unterstützung des Ausbaus von Freiflächen-Photovoltaik unter besonderer Schonung landwirtschaftlich bedeutender Flächen, als Ergänzung zum klimaneutralen Umbau der Energieversorgung. Im LEP wird unter anderem die „Mehrfachnutzung“ von Flächen unterstützt, also die parallele Nutzung von Flächen über Agri-Photovoltaikanlagen sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Energieerzeugung.

Im Energieatlas können Sie sich im Bereich der [Energiedaten](#) über den Ausbau der Freiflächen-PV informieren, sowie im [Solarkataster](#) zu den privilegierten Bereichen sowie der EEG-Förderkulisse. Bald wird eine Kulisse mit „Suchflächen“ integriert. Diese beinhalten alle theoretisch für Freiflächen-Photovoltaik in Frage kommenden Flächen und stellen eine

Ausgangskulisse für Städte und Gemeinden dar, die mit Hilfe einer GIS-Analyse einen Überblick über die Möglichkeiten der Freiflächen-PV im Gemeindegebiet erarbeiten wollen.

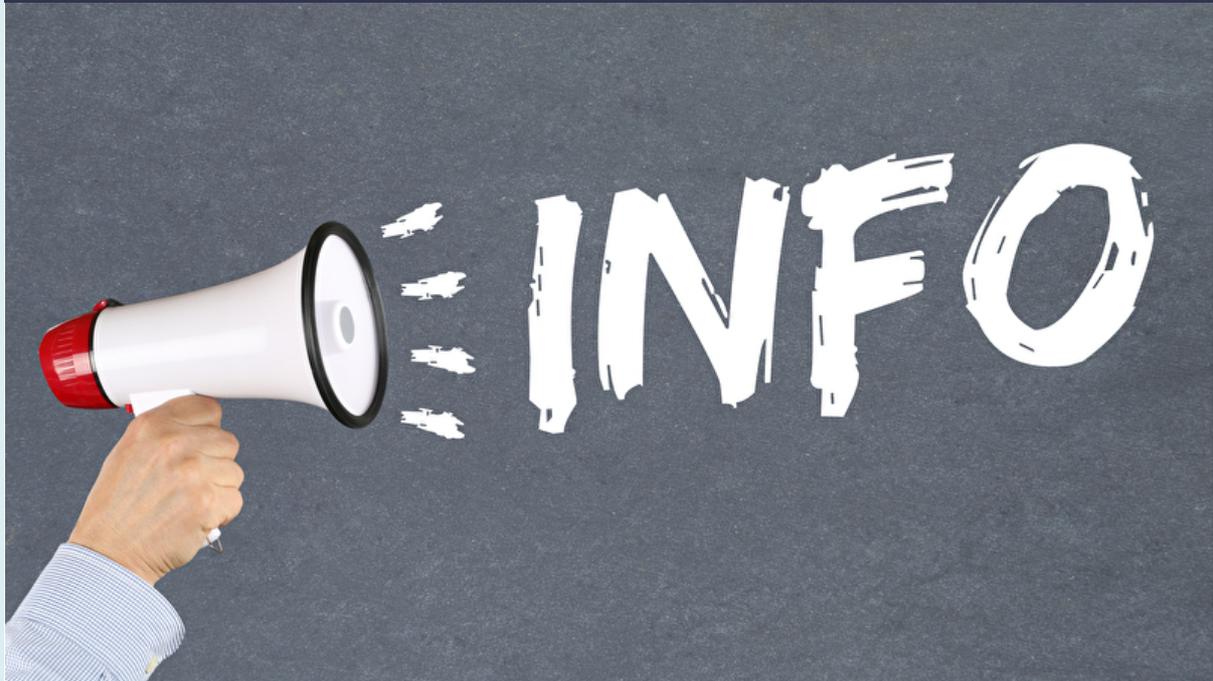


©fotolia | Martiposa

Photovoltaik für Unternehmen: Leitfaden & Checkliste der NRW.Energy4Climate

Die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate hat zur Unterstützung zum Ausbau von Photovoltaik in Unternehmen zwei Hilfestellungen veröffentlicht: Zum einen den [Leitfaden](#) „Photovoltaik für Unternehmen“ und zum anderen eine gleichnamige [Checkliste](#) für Unternehmen. Die beiden Veröffentlichungen sind im Rahmen der Kampagne „[Mehr Photovoltaik auf Gewerbedächern](#)“ des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energien des Landes entstanden. Mit der Kampagne möchte das Ministerium Photovoltaik gezielt im Gewerbebereich etablieren und dazu animieren, bisher unerschlossene Potenziale zu nutzen. Mit dem Leitfaden sollen Unternehmer*innen einen ersten Überblick über die Vorteile der Nutzung von Solarenergie auf dem eigenen Unternehmensdach, die Rahmenbedingungen sowie die ersten Schritte zur Umsetzung erhalten. Die daran anknüpfende Checkliste soll Unternehmen bei der Umsetzung einer PV-Anlage unterstützen, indem Informationen zur Planung und möglichen Realisierungsschritten bereitgestellt werden.

Das [Solarkataster](#) dient u.a. ebenfalls als Unterstützungstool für Unternehmen. Hiermit lassen sich die Potenziale für Solarenergie auch auf Gewerbedächern einsehen und zusammen mit dem Solarrechner die Wirtschaftlichkeit einer Anlage berechnen. Das Solarkataster kann somit als erster Schritt bei der Planung einer Solaranlage genutzt werden.



©PantherMedia | Markus Mainka

Der Energiemonitor der Zeit

In ihrem [Energiemonitor](#) greift die "Zeit" wichtige Daten zur Energieversorgung für Deutschland auf und aktualisiert diese täglich seit dem 01.01.2024. Darüber hinaus werden die Zahlen ebenfalls mit den gesetzlichen Zielen ins Verhältnis gesetzt. In der Übersicht lassen sich Daten zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Stromproduktion, des Gaspreises und der Strompreise einsehen, ebenso wie Daten zur Gasversorgung.

So findet man hier zu verschiedenen Fragen der Energiewende datenbasierte Antworten. Wie ist die aktuelle Situation? Was kostet Energie zurzeit? Baut Deutschland genügend Erneuerbare Energieträger aus? Oder wie steht es um die Verkehrswende? Und auch Fragen zu den Heizungsarten in Deutschland werden beantwortet.

Als Datengrundlage nutzt die Zeit verschiedene Quellen. Werden für die Preise verschiedene Vergleichsportale genutzt, greifen die Autor*innen beim Strom auf Berechnungen des „Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme“ und auf das Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur zurück. Beim Gas wird auf die Plattform Agsi zu den Speicherständen und auf die Bundesnetzagentur zum Gasverbrauch zurückgegriffen.

Mit unseren verschiedenen Angeboten im Bereich Monitoring bieten wir ähnliche Daten zugeschnitten für Nordrhein-Westfalen an. Mit unserem [Strommarkmonitoring](#) erhalten Sie stündliche Daten zum Strommix in Nordrhein-Westfalen und mit unseren [Energiedaten](#) erhalten Sie Informationen zum Ausbaustand der Erneuerbaren Energien. Hier lohnt es sich durch die verschiedenen Diagramme und Tabellen zu klicken!



Besuchen Sie uns auf dem Gemeinschaftsstand
des Landes Nordrhein-Westfalen!

Halle 3, Stand 3R120
20. - 22. Februar 2024 in Essen



Das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien bei der E-World

Zusammen mit einer Vielzahl weiterer Organisationen, Partner und Institutionen des Landes NRW ist das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien auf dem Landesgemeinschaftsstand des Wirtschaftsministeriums der [E-World 2024](#) vertreten. Vom **20. – 22. Februar** werden wir bei unserem Stand unser Fachinformationssystem Energieatlas vorstellen. Natürlich wird auch immer die Möglichkeit bestehen unser zweites Fachinformationssystem, den Klimaatlas näher zu betrachten. Seit einigen Jahren sind wir jährlich auf der Messe vertreten und tauschen uns mit der europäischen Energiebranche aus. Mit unseren Daten zur Energiewende liefern wir die fachliche Grundlage für den Ausbau der Erneuerbaren Energien in NRW. Mit unserem Bildschirm werden die Besucher*innen interaktiv und angeleitet von unseren Expert*innen in die Tiefen des Energieatlas eingeführt. Sei es zum Solarkataster, dem Wärmekataster oder der Planungskarte Wind.

Wir freuen uns sehr auf den Austausch! Wenn Sie ebenfalls vor Ort sind, besuchen Sie uns bei **Stand 3R120** direkt neben der Infotheke des Landesgemeinschaftsstandes.



AdobeStock | kasto

Schulungen Energieatlas – Lernen mit dem Energieatlas zu arbeiten

Zu Beginn dieses Jahres sind wir – meist online – in verschiedenen Regionen unterwegs gewesen und haben Einführungen in den Energieatlas gegeben. In einer Veranstaltung der Energieagentur Rhein-Sieg e.V. haben wir den Kommunen des Kreises und darüber hinaus das Wärmekataster NRW näher vorgestellt. Die Karte bietet insbesondere im Hinblick auf die kommunale Wärmeplanung eine umfangreiche Datengrundlage und kann bei der Planung unterstützen. Im Münsterland haben wir zusammen mit der NRW.Energy4Climate eine Einführung in den Energieatlas als Ganzes angeboten. Hier konnten die Teilnehmenden sich gemeinsam mit uns durch das Solarkataster bewegen, um die Solarpotenziale in der Region zu betrachten. Und auch hier haben wir das Wärmekataster vorgestellt, inklusive Übungsaufgaben, um den Umgang mit dem Tool zu erlernen.

Diese Art Schulung richtet sich in erster Linie an solche Personen und Verwaltungen, die mit den Karten des Energieatlas arbeiten.

Falls auch Sie die Idee oder den Wunsch haben, den Energieatlas Ihren Kommunen oder Ihren Kolleg*innen näher zu bringen, sprechen Sie uns gerne an. Sofern terminliche Optionen und Ressourcen frei sind, unterstützen wir Sie gerne bei Ihrer Veranstaltung.

Schreiben Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Anliegen an: energieatlas@lanuv.nrw.de

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Kordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de